

Wolfgang Bernhardt

Viel Feind, wenig Ehr

Unternehmer
und die katholische Soziallehre

Mit einem Geleitwort von
Ursula Nothelle-Wildfeuer

Matthias Grünewald Verlag

Inhalt

Geleitwort von Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	9
1 Ein blinder Fleck? Martin Rhonheimer und seine Kritik an der katholischen Soziallehre	11
2 Das Schattendasein des Unternehmers in der katholischen Soziallehre	16
3 Kirche und Wirtschaft	
3.1 <i>Kirche und Wirtschaft stehen sich fremd gegenüber und das seit jeher</i>	25
3.2 <i>Die Wirtschaft ist für die Kirche ein Buch mit sieben Siegeln (und die Kirche räumt ihren mangelnden Sachverstand auch ein)</i>	25
3.3 <i>Die Kirche weiß nicht, wie sie mit dem Unternehmer umgehen soll</i>	35
4 Armut und Reichtum / falsches Armutsideal	
4.1 <i>Die kirchliche Lesart des Verhältnisses von Armut und Reichtum ist einseitig</i>	36
4.2 <i>Gleichzeitig wird Wirtschaft mit Reichtum verwechselt, was das Maß der Entfremdung noch deutlicher macht – so als ob Reichtum eine Sünde und Armut ein Verdienst wäre</i>	38
4.3 <i>Nach 1945 hat es Brückenbauer und Brückenbauten gegeben: in der Kirche, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft und an manchen theologischen Lehrstühlen</i>	41
4.4 <i>Die soziale Marktwirtschaft und ihre Erfolge haben seinerzeit vieles zugedeckt – es war noch immer schwierig genug</i>	42

5	Papst Franziskus und Wirtschaftsmodelle	
5.1	<i>Franziskus ist kein Freund der Wirtschaft, nicht als Erzbischof und Kardinal in Buenos Aires, noch weniger als Papst</i>	44
5.2	<i>Die Wirtschaft setzt sich aus der Industrie («Realwirtschaft») und den Banken («Finanzwirtschaft») zusammen</i>	48
5.3	<i>Immerhin kommt der Unternehmer in »Evangeli gaudium« vor – leider nur als »Randerscheinung«</i>	49
6	Klein-, Mittel- und Großunternehmen	51
7	Papst Johannes Paul II. und »Centesimus annus«	55
8	Unternehmer und ihr Anforderungsprofil	58
9	Unternehmen/Unternehmer und (Sozial-) Konflikte	63
10	Unternehmer – Erfolge und Scheitern	66
11	Unternehmer – Scheitern und Haftung	
11.1	<i>Kennzeichnend für den Unternehmer ist seine Haftung, unbeschränkt oder beschränkt mit seinem Betriebsvermögen, das häufig sein ganzes Vermögen darstellt.</i>	68
11.2	<i>Viele, auch große Unternehmer sind gescheitert; manche für immer – wie gewonnen, so zerronnen</i>	69
12	Markt und/oder politische Weltautorität	71
13	Unternehmer und Adressaten (Wohl und Gemeinwohl)	80

14	Wirtschaft und Caritas	83
15	Macht Glaube erfolgreich?	
	15.1 <i>Not lehrt beten, sagt man. Stimmt das? Gilt das noch heute (und auch für existentielle unternehmerische Not)?</i>	84
	15.2 <i>Katholische Unternehmer, die sich zu Wort melden und öffentlich ihre Glaubensüberzeugung benennen, sind selten – der Abstand zwischen Kirche und Wirtschaft ist zu groß.</i>	91
16	Zusammenfassung	95

ANHANG

Dr. Heinz Kriwet		
	Darf ein Christ Hattingen stilllegen?	98
Prof. Dr. Ekkehard D. Schulz		
	Wir sind so frei – Verantwortung von Unternehmern	115
Prof. Dr. Berthold Leibinger		
	Über das Verhältnis von Wirtschaft und Religion – Die Entwicklung Baden-Württembergs vom armen Agrarstaat zur Hightech-Region.	124
Literaturverzeichnis		139
Der Autor		144